

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 133 (2007)
Heft: 44: Gläsern

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

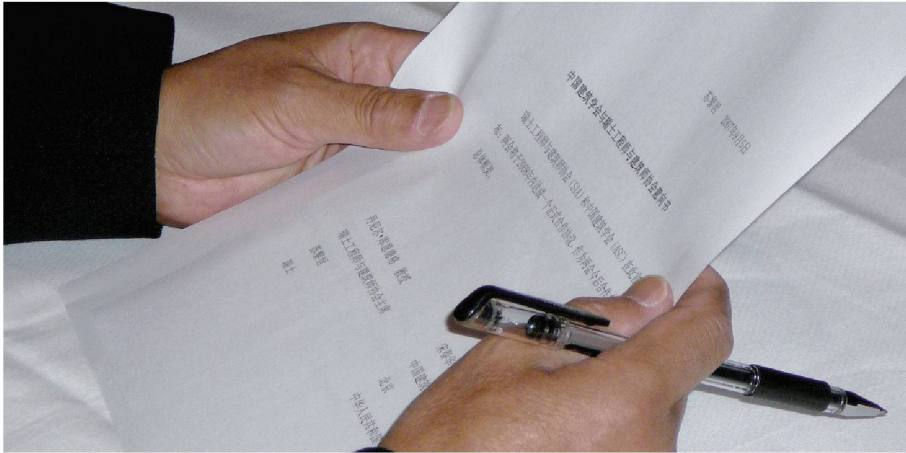
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

TREFFEN MIT CHINESISCHEN ARCHITEKTEN



Die Absichtserklärung ebnet den Weg für einen Kooperationsvertrag (Bild: Madeleine Leupi)

Der SIA unterzeichnete im September im Beisein von hochrangigen Vertretern aus Politik und Wirtschaft eine Absichtserklärung mit der Architectural Society of China (ASC). Damit will man innerhalb des nächsten Jahres zu einem generellen Kooperationsvertrag mit den Chinesen finden.

Gegenwärtig werden in China jährlich rund 700 Millionen Quadratmeter Büro-, Geschäfts- und Wohnfläche gebaut. Dabei ist das Konstruktionsvolumen alleine in der Region Shanghai so gross wie dasjenige in Europa. Mit diesen Fakten eröffnete Song Chunhua, Präsident des chinesischen Architektenverbandes, das Treffen mit dem SIA in Zürich. Dabei spiele das Schweizer Fachwissen eine zunehmend bedeutendere Rolle.

Die sechsköpfige chinesische Delegation des ASC besuchte während fünf Tagen die Schweiz. Ihr Generalsekretär Zhou Chang wünschte dabei, dass sich die Delegation an einem Abend mit Vertretern des SIA in Zürich treffe. Der Anlass wurde ermöglicht durch die freundliche Unterstützung der Karl Steiner AG, Theo Hotz, Franz Romero und Markus Schaeffle und Sacha Menz, dem Präsidenten der Sektion Zürich.

ABSICHTSERKLÄRUNG

Anlässlich dieser Zusammenkunft wurde angeregt, den Kooperationsvertrag zwischen den zwei Verbänden, der im Entwurf bereits vorlag, zu unterzeichnen. Doch dieser Ent-

wurf ist in den Augen des SIA noch nicht reif zur Unterzeichnung, denn es bestehen noch offene Fragen auf grundsätzlicher Ebene. Daniel Kündig, Präsident des SIA, ist der Meinung, dass auch andere Verbände mit unterzeichnen sollen und dass Aspekte rausgestrichen werden müssen, die anderswo schon verankert sind. Jedoch müsse man noch elementare Überlegungen zur Bildung, zu Urheberrechtsfragen und zu den Menschenrechten zur Sprache bringen und in den Vertrag einfliessen lassen. Zudem vertritt der SIA im Gegensatz zum ASC nicht nur Architekten, sondern auch Ingenieure, was auch noch nicht gebührend bedacht worden ist im jetzigen Zustand des Vertrags. Aber die Direktion des SIA und auch die Präsidenten der Berufsgruppen sind der Meinung, dass ein solcher Kooperationsvertrag unterzeichnet werden sollte. Deshalb schlug der SIA eine Absichtserklärung vor, welche schliesslich durch die Präsidenten beider Verbände unterzeichnet wurde. Damit bekräftigten beide Seiten die Absicht, innerhalb des nächsten Jahres zu einem generellen Kooperationsvertrag zu finden. Kündig erwähnt dabei zusätzlich, dass es dem SIA nicht darum geht, Entwicklungshilfe zu leisten. Vielmehr will man den Dialog mit den chinesischen Kollegen suchen und somit eine für beide Seiten stimmige Zusammenarbeit stärken.

CHANCE DER ZUSAMMENARBEIT

Eine Chance in der Zusammenarbeit beider Verbände und Länder sieht auch Markus Kägi, Zürcher Regierungsrat und Vorsteher

der Baudirektion, dessen Grusswort Stefan Bitterli, Kantonsbaumeister des Kantons Zürich, überbrachte. Er verwies in drei Punkten darauf, dass Architektur heute mehr als nur Formgebung sei. Sie bedeute vielmehr eine grosse Verantwortung: nämlich Verantwortung für die Sicherheit und Qualität des Bauwerkes, aber auch für den städtischen Raum und darüber hinaus den gesamten Lebensraum. Diese Verantwortung soll aber keine Last sein, sondern vor allem eine Chance. Eine grosse Chance, die gerade in der Zusammenarbeit wahrgenommen werden kann.

GROSSE BEDEUTUNG

Seine Freude darüber, an diesem Treffen dabei sein zu können, brachte auch Christoph Ebell vom Bundesamt für Bildung und Technologie (BBT) zum Ausdruck. Architektur und Ingenieurwesen hätten eine grosse Bedeutung, denn die Berufsleute dahinter gestalteten nicht nur einzelne Häuser, sondern den gesamten Lebensraum. Architekten und Ingenieure würden die Welt, in der wir alle leben, planen und bauen und hätten damit eine grosse Verantwortung. Im Namen des BBT erwähnte Ebell die wichtige Rolle des SIA und seiner Fachleute dabei und bekräftigte den Willen, ihn zu unterstützen.

MITGLIEDERNUTZEN

Das kommende Jahr soll nun dazu dienen, eine mögliche Kooperation zu prüfen und die entsprechende Vereinbarung zu formulieren. Im Vordergrund stehen die eingangs erwähnten Überlegungen und der Nutzen für die Mitglieder des SIA. In China müsse das Bewusstsein für die Kompetenz der SIA-Mitglieder gestärkt werden, und die Errungenschaften des SIA seien zu verbreiten. Daniel Kündig legt ausserdem Wert darauf, dass der Vertrag nicht bloss ein Stück Papier ist, sondern dass sein Inhalt dazu führt, dass qualitativ Messbares entsteht. Zudem ist er der Meinung, dass der Besuch des ASC ein Defizit aufdeckt – dies zeigten auch Kooperationsanfragen aus anderen Teilen der Welt. Es sei entscheidend, klar zu bestimmen, wie und mit wem wir unseren Lebensraum gestalten. Deshalb hat die Direktion entschieden, bis zur Januarklausur ein Grobkonzept in diesem Bereich zu erarbeiten.

Thomas Müller, Leiter PR/Kommunikation SIA

FAKTEN DER BAUPHYSIK



Bruno Keller, Stefan Rutz: Pinpoint – Fakten der Bauphysik zu nachhaltigem Bauen. Verlag vdf, Zürich 2007. 274 S., zahlreiche Abb., Fr. 75.–, ISBN 978-3-7281-3117-1

Unter «nachhaltigem Bauen» versteht man heute die Planung und die Herstellung von Bauten, die sowohl für die Benutzer eine sehr hohe Behaglichkeit und grosse Dauerhaftigkeit aufweisen als auch für den Betrieb einen nur minimalen Aufwand an Energie verlangen.

Um dies zu erreichen, sind verschiedene Faktoren massgebend:

- hohe thermische Behaglichkeit
- gute Versorgung mit Tageslicht
- guter Lärmschutz sowohl gegenüber äusseren als auch inneren Lärmquellen
- gute Raumakustik
- Vermeidung jeglicher Kondensations- und Schimmelpilzprobleme
- niedriger Energiebedarf.

All diesen Forderungen gerecht zu werden, erscheint auf den ersten Blick schwierig, doch das neue Handbuch «Pinpoint – Fakten der Bauphysik zu nachhaltigem Bauen» von Bruno Keller und Stephan Rutz stellt die wichtigsten Zusammenhänge in knapper und übersichtlicher Form dar. Die Autoren haben ihr Werk bewusst nicht als weiteres Lehrbuch konzipiert, sondern als gut gestaltetes Nachschlagewerk für Architekten, Ingenieure und weitere Fachleute. Damit können Kenntnisse schnell und effizient aufgefrischt und entsprechend umgesetzt werden. Einen nützlichen Service bieten ausserdem die ergänzenden Software-Tools auf www.pinpoint-online.ch.

pd/Jenny Keller, jenny.keller@sia.ch

BRANDSCHUTZ-PUBLIKATIONEN

Diesen Monat erscheinen drei neue Publikationen von Lignum, Holzwirtschaft Schweiz, der Dachorganisation der Schweizer Wald- und Holzwirtschaft. Diese zeigen die Möglichkeiten der Holzverwendung auf, die sich durch die schweizerischen Brandschutzvorschriften (VKF) ergeben. Die Publikationen ersetzen die SIA/Lignum-Dokumentation 83, Brandschutz im Holzbau. Zum einen ist ein Grundlagenwerk für Aufbau und Ausführung von Holzbauteilen erhältlich, das in Tabellen den Feuerwiderstand von Bauteilkonstruktionen ermitteln lässt. Daneben lie-

fert eine Planungsgrundlage Informationen zu Anwendung, Aufbau und Ausführung von Brandmauern in Holzbauweise. Ausserdem ist eine Planungshilfe für FFF-Brandschutzfenster mit Angaben zu Grösse, Konstruktion und Anwendung von Fenstern aus Holz oder Holz-Metall erhältlich. Der SIA ist unter anderem Mitherausgeber der Publikationen, die bei Lignum auf www.lignum.ch zu bestellen sind.

sda/Jenny Keller, jenny.keller@sia.ch

BAUTEILE IN HOLZ – DECKEN, WÄNDE UND BEKLEIDUNGEN MIT FEUERWIDERSTAND

Lignum, SIA, EMPA, 2007; 64 Seiten A4, farbig, Fr. 70.–

BRANDMAUERN. KONSTRUKTION REI 90

Lignum, SIA, 2007; 28 Seiten A4, farbig, Fr. 35.–

ABSCHLÜSSE – BRANDSCHUTZFENSTER EI 30

Lignum, SIA, EMPA, FFF, 2007; 20 Seiten A4, farbig, Fr. 35.–

FORUM E-GEO.CH

Zum fünften Mal treffen sich beim Forum e-geo.ch Personen, die im Bereich der Geoinformation tätig sind, zu einem Erfahrungsaustausch. Die Veranstaltung findet am 21. November in Solothurn statt. Anmeldeschluss ist der 8. November. Wei-

tere Informationen zum Programm findet man auf:

www.e-geo.ch/pub/down/actual/solothurn071121/Programm_260907_de.pdf

sda/Jenny Keller, jenny.keller@sia.ch

PROGRAMM

Datum: Mittwoch, 21. November 2007

Zeit: 9 bis 16.30 Uhr mit anschliessendem Apéro

Ort: Hotel Krone, Hauptgasse 64, 4500 Solothurn

Anmeldung: www.e-geo.ch/de/events/form01

Kosten: Fr. 60.– inkl. Unterlagen und Apéro

2000-WATT-GESellschaft

Was muss konkret für die Realisierung der 2000-Watt-Gesellschaft getan werden? Welche Massnahmen sind für Baufachleute und Investoren relevant? Mit diesen Fragen beschäftigt sich das 13. Herbstseminar *2000-Watt-Gesellschaft konkret* am 22. November 2007 in Bern. Das Seminar erörtert, dass der effizienten Stromnutzung und -produktion mit erneuerbarer Energie eine weit grössere Bedeutung zukommen muss, und stellt Ziele,

Definitionen und Anforderungen vor. Der SIA unterstützt diese Veranstaltung als Patronatspartner, und Direktionsmitglied Andrea Deplazes tritt als Referent auf. Weitere Redner sind Ökonomen, Physiker, Wissenschaftler, Architekten und Ingenieure, die sich alle der Idee einer nachhaltigen Entwicklung verschrieben haben.

sda/Jenny Keller, jenny.keller@sia.ch

PROGRAMM

Datum: Donnerstag, 22. November 2007

Zeit: 8.30 bis 17.15

Ort: Kongresszentrum BEA, Raum 1 und 2, Halle 140, Bern

Anmeldung: www.hausbaumesse.ch

Kosten: Fr. 280.– inkl. Verpflegung, Eintritt und Unterlagen

SCHALLSCHUTZ BEIM FENSTER

Die Berner Fachhochschule Architektur, Holz und Bau veranstaltet am 23. November im Rahmen der Hausbau-Energie-Messe eine Informationsveranstaltung zum Thema Schallschutz beim Fenster. Eröffnet wird die Veranstaltung mit einer Einführung zur neuen *SIA-Norm 181 Schallschutz im Hochbau*, und dabei werden die Grundlagen der Norm und der Einfluss von Fenstern auf den

Schalldämmwert zusammengesetzter Bauteile erläutert. Der zweite Teil der Veranstaltung befasst sich mit dem Einfluss der Montage und der Konstruktionsdetails auf das Schalldämmverhalten von Fenstern. Praxisbeispiele erläutern den positiven und negativen Einfluss von Konstruktionsvarianten.

sda/Jenny Keller, jenny.keller@sia.ch

PROGRAMM

Datum: Freitag, 23. November 2007

Zeit: 13 bis 15 Uhr

Ort: Kongresszentrum BEA, Raum 7, Halle 140, Bern

Anmeldung: www.hausbaumesse.ch/web/kongressprogramm

Die Teilnahme ist kostenlos

PREIS FÜR JEAN-CLAUDE BADOUX

Die Internationale Vereinigung für Brückenbau und Hochbau (IABSE) hat die Anton-Tedesko-Medaille 2007 an Jean-Claude Badoux vergeben. Der 72-jährige Schweizer Ingenieur wird damit für seinen Einsatz im Dienste erstklassiger Ingenieurbaukunst und für seine Rolle als Mentor der jüngeren Generation von Ingenieuren geehrt. Neben der Medaille beinhaltet der Preis, der 1998 zum ersten Mal verliehen wurde, auch eine Summe von 25000 Schweizerfranken. Mit dem Preisgeld wird der Preisträger einem jungen Ingenieur einen Studienaufenthalt

im Ausland ermöglichen und finanzieren können.

Jean-Claude Badoux, der als erster Schweizer die Anton-Tedesko-Medaille entgegennehmen durfte, hat sein Studium an der ETH Zürich absolviert und dort das Diplom als Bauingenieur erlangt. Danach folgten Studienaufenthalte an der TU Hannover und an der Lehigh University of Bethlehem, USA, wo er doktoriert hat. Nach einigen Jahren praktischer Berufserfahrung wurde er als Professor an die Universität von Kalifornien (CALTECH) berufen. Ebenfalls als Professor

war er von 1967 bis 1992 an der EPUL, später EPFL, tätig, wo er Statik, Materialfestigkeit und Konstruktion an der kulturtechnischen Abteilung sowie Metallbau und Mischbauweise im Departement für Hoch- und Tiefbau lehrte. Danach stand Badoux der EPFL als Präsident vor. Heute ist das Ehrenmitglied und der ehemalige Präsident des SIA – von 1987 bis 1991 – als Berater und Experte bei diversen nationalen und internationalen Projekten beschäftigt.

Jenny Keller, jenny.keller@sia.ch/pd